

lichen Gletscher, dem B ü h l-, G s c h n i t z- und D a u n s t a d i u m. Zur B ü h lzeit endeten die Gletscher unserer Gruppe noch in den Tälern — Endmoränen trifft man im W ö l l a- und R a g g a t a l e in einer Höhe von 1200 Meter —, während des G s c h n i t zstadiums lagen die Enden der kleinen Gletscher in den Karen, zur D a u n z e i t gab es nur noch im Hintergrunde einiger Kare kleine Gletscher.

Mit Bezug auf die vorstehende Tabelle sind E i n t i e f u n g s b e c k e n die Nummern 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 16, A b d ä m m u n g s b e c k e n die Nummern 6, 17 (?), 18, 19, 20, g e m i s c h t e B e c k e n die Nummern 10, 11, 15. Dem B ü h l s t a d i u m entstammt nur Nr. 16, dem G s c h n i t z s t a d i u m gehören an die Nummern 1, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 17, 18, 19, 20 und dem D a u n s t a d i u m die Nummern 2, 3, 4, 12, 13.

Die Becken gehen hauptsächlich durch Akkumulation der Ausfüllung, die Seen dem Erlöschen entgegen. Ständige und zeitweilige Zuflüsse führen Geröll, Sand und Humus mit; Verwitterung, Lawinen und Bergstürze bringen große Mengen von Blöcken und Steinen und schließlich rückt auch die Vegetation vom Ufer aus langsam vor; „Seen sind eben,“ wie Delebecque sagt, „jugendliche Erscheinungen, die den Keim des Todes in sich tragen.“

Obwohl der Verfasser auch Messungen der Luft- und Oberflächen-temperatur der Seen vorgenommen hat, sind es ihrer doch zu wenig, um über die T e m p e r a t u r v e r h ä l t n i s s e der Hochseen Aufschluß geben zu können. Das eine aber ließ sich, einen regelmäßigen Temperaturgang vorausgesetzt, bereits aus den Beobachtungen folgern, „daß die Oberflächentemperatur des Wassers stets trachtet, der Lufttemperatur nachzukommen, sie aber nicht erreicht“, und „daß gegen Mittag und Nachmittag die Oberflächentemperatur der Hochseen niedriger, abends, nachts und morgens dagegen höher ist als die gleichzeitige Lufttemperatur.“

Dr. Lex.

Vereins-Nachrichten.

A u s s c h u ß s i t z u n g a m 23. S e p t e m b e r 1910. Herr Stadtarzt i. R. J. G r u b e r übernimmt die Vertretung des naturhistorischen Museums im Hauptausschusse der Landes-Handwerker Ausstellung 1911.

An Herrn Reichsratsabgeordneten J. W. D o b e r n i g wird ein Pro-memoria, enthaltend das Ansuchen um Gewährung einer dauernden Subvention seitens des Ministeriums für Kultus und Unterricht, übersendet.

Der Sekretär berichtet über die Veranstaltung der volkstümlichen Vor-träge der Grazer Universität am hiesigen Museum.

Die Einleitung der elektrischen Beleuchtung in die Bibliotheksräume des Museums wird beschlossen.

A u s s c h u ß s i t z u n g a m 17. D e z e m b e r 1910. Der Universität Toulouse, die ihre Bibliothek durch Brand verlor, werden abgebbare Jahrgänge der „Carinthia II“ und des Jahrbuches übermittelt.

Sekretär v. Kiese Wetter berichtet, daß dem Landesverbande für Fremdenverkehr für das Alpine Museum das Oberlercherse Glocknerrelief nebst vier kleineren Reliefs gegen Empfangsbestätigung und Ersatz der entfallenden Eintrittsgelder übergeben wurden.

Das Museum tritt dem Vereine zur Schaffung eines Naturschutzparkes bei.

Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums

im zweiten Halbjahre 1910.

Zoologische und paläontologische Sammlungen: Es spendeten: Stud. H. P. Sabidussi: eine Orgelkoralle; Dr. Puschnig: Geradflügler, Libellen für Schulsammlungen; Dr. Gobanz: Käfer aus dem Vellachtale; Steueroffizial Scholz: Chamäleon; Gymnasialschüler Gabron (II b) *Ammonites* spec. aus der braunen Jura der Karawanken.

Angekauft wurden ein Störskelett und ein Leopard aus Afrika (Gelegenheitskäufe).

Botanische Sammlungen. Es spendeten: Herr Mag. Eugen v. Bellschan ein Rindenstück von Johimbé (*Corynanthe Johimbe*) aus Kamerun; Herr Gymnasial-Direktor Julius Glowacki in Marburg das seltene Moos *Aneura (Riccardia) incurvata* vom Wallersberge; Herr Hermann Gusmus mehrere Herbarstücke von *Primula Palimuri*; Herr k. k. Oberbergkommissär Max Holler ein Bild der „Schirmföhre“ bei den Sieben Hügeln und zwei Bilder vom Zirbenstandorte auf der Petzen; Herr Artur v. Kiese Wetter Samen von Kulturpflanzen; Herr Regierungsrat Dr. Robert Latzel Kartoffeln mit wurzelähnlichen Trieben und Nebenknollen, Herr stud. phil. Friedrich Morton neun Formalin- und Alkoholpräparate, ferner 60 weitere Beiträge für die biologischen Sammlungen, darunter auch *Nepenthes*-Samen, sowie 60 Beiträge fürs Hauptherbar; Frau Baronin Müller zwei Doppeläpfel; Herr Kustos Dr. Max Ortner eine Rübe mit drei Sprossen, dann das Botanische Institut der k. k. Universität in Wien eine sehr wertvolle Sammlung (270 Stück) Vegetationsbilder aus allen Florenreichen.

Mineralogische und petrographische Sammlungen: Im zweiten Halbjahre 1910 sind den mineralogischen, beziehungsweise petrographischen Sammlungen zugewachsen: 15 Stücke Erzvorkommen von Raibl und ein Pyrit vom Knappenberge, gespendet von Frau Anna Leiler in Klagenfurt; eine phosphoreszierende Zinkblende vom Bergbaue Kolm bei Dellach im Drautale, ein Galmei auf kristallinem Hydrozinkit von Raibl und eine größere Schaufstufe Wulfenit auf Galmei, ein äußerst seltenes Vorkommen von Raibl; die letztgenannten drei Stücke spendete der k. k. Oberbergkommissär Herr Max Holler, Klagenfurt; ein Muskovit in federförmigen Aggregaten auf Orthoklas, Gemsenberg bei Preß-

burg, gespendet von Herrn Friedrich Morton, stud. phil. in Wien; ein Korynit auf Spateisenstein vom Fahlerzbergbaue Schwabegg, vom Kustos.

Angekauft wurden von Fritz Leitenberger in Leitmeritz: Chabasit, Rübendörfel, Böhmen; Raseneisenerz m. Pflanzenabd., Budin; Augit von Boreslau; Augit und Hornblende, Lukov; basaltische Hornblendekristalle, Lukov; Hornblende in Basaltuff, Lukov; Orthoklas in Granit, Elbogen; Natrolith und Aragonit in Phonolith, Marienberg bei Aussig; Aragonit, Horschenz; Sandstein- und Basaltsäulen, Leitmeritz, und zehn diverse Gesteine, Nordböhmen. — Von Karl Caveng in Disentis wurden erworben: Sechs Bergkristallgruppen und Rauchquarz, Tavetsch; Titaneisenkristalle mit Rutil, Tavetsch; Thenardit, Wallis; Binnit, Skleroklas, Diopsid, alle drei von Fiesch, Binnenthal, Schweiz, und Desmin, Tavetsch.. — Angekauft wurde auch ein interessantes Geschiebestück aus dem Draubette bei Rückersdorf, eine Hornsteinplatte mit beiderseits aufsitzendem Kalkhöcker; desgleichen eine hübsche Kalksinterbildung von Rückersdorf.

An die Volksschule in Arnoldstein wurde eine Sammlung von 50 Stück Mineralen und 21 Stück Gesteinsarten zu Unterrichtszwecken abgegeben.

Bibliothek: Stadtarzt J. Gruber: zwei Lichtbilder; Dr. J. Steiner, Wien: Abhandlung „Lichenes persici“; Sabidussi: Engler-Prantl, „Natürliche Pflanzenfamilien“, II, 5. Abteilg.; Dr. A. Pichler: Schmeil-Fitschen: „Flora von Deutschland“; Dr. R. Lucerna: „Die Eiszeit auf Korsika“.

Angekauft: —

Inhalt.

Der hundertjährige Bestand der „Carinthia“. Von Schulrat Joh. Braumüller. S. 219. — Witterungsverhältnisse des Sommers 1910. Von Karl Canaval, Stud. S. 225. — Witterungsverhältnisse des Herbstes 1910. Von Phil. Wilhelm Huditz. S. 231. — I. Nachtrag zum Verzeichnisse der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. Von Theodor Prossen. (I. Fortsetzung.) S. 235. — Anthrazit in den Karnischen Alpen. Von Dr. R. Canaval. S. 250. — Kleine Mitteilungen: Vorträge. S. 256. — Ein 25jähriger Aal. Von S. . . . S. 257. — Literaturbericht: G. Strobl: Die Dipteren von Steiermark. Von —r. S. 257. — Dr. Adolf Steuer: Planktonkunde. Von Dr. Puschnig. S. 259. — Prof. Dr. Karl J. Cori: „Der Naturfreund am Strande der Adria“ und Dr. A. Steuer: „Biologisches Skizzenbuch für die Adria“. Von Dr. Puschnig. S. 261. — Dr. Heinrich Polscher: „Die Hochseen der Kreuzeckgruppe“. Von Dr. Lex. S. 262. — Vereins-Nachrichten: Ausschusssitzungen. S. 264. — Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums im zweiten Halbjahre 1910. S. 265.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Frauscher Karl Ferdinand

Artikel/Article: [Vereins- Nachrichten 264-266](#)